



**Verbraucherzentrale**  
Berlin

# Tätigkeitsbericht 2025









# Inhalt

<b>Die Verbraucherzentrale Berlin e. V.</b> .....	<b>4</b>
<b>Editorial</b> .....	<b>6</b>
<b>Grußwort</b> .....	<b>8</b>
<b>Das Jahr 2025 auf einen Blick</b> .....	<b>10</b>
<b>Allgemeines Verbraucherrecht</b> .....	<b>12</b>
<b>Rundfunkbeitragsberatung</b> .....	<b>14</b>
<b>Finanzdienstleistungen</b> .....	<b>15</b>
<b>Fokus: Erreichbarkeit</b> .....	<b>16</b>
<b>Pflegerecht</b> .....	<b>17</b>
<b>Energierecht</b> .....	<b>17</b>
<b>Energieschulden</b> .....	<b>19</b>
<b>Energieberatung</b> .....	<b>20</b>
<b>BAUinfo</b> .....	<b>21</b>
<b>ZuHaus in Berlin</b> .....	<b>21</b>
<b>Wirtschaftlicher Verbraucherschutz</b> .....	<b>22</b>
<b>Podcast „dürfen die das?“</b> .....	<b>24</b>
<b>Berlin is(s)t klimafreundlich</b> .....	<b>26</b>
<b>Ernährung und Lebensmittel</b> .....	<b>28</b>
<b>Ernährungsarmut</b> .....	<b>28</b>
<b>Lebensmittelverschwendung</b> .....	<b>28</b>
<b>Marktchecks</b> .....	<b>30</b>
<b>Marktbeobachtung</b> .....	<b>31</b>
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>32</b>
<b>Das Jahr 2025 in Zahlen</b> .....	<b>34</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2025</b> .....	<b>36</b>
<b>Bilanz zum 31.12.2025</b> .....	<b>37</b>
<b>Organisation</b> .....	<b>38</b>

**Die Verbraucherzentrale Berlin e.V.**

## **Breites Serviceangebot über vielfältige Kanäle**

**Die Verbraucherzentrale Berlin nutzt verschiedene Kanäle, um mit Ratsuchenden in Kontakt zu treten. Ob Podcast, Web-Seminar oder klassische Veranstaltung vor Ort – wie informieren Sie sich am liebsten?**





## **Beratung**

[vz-bln.de/beratung-be](https://vz-bln.de/beratung-be)



## **Veranstaltungen**

[vz-bln.de/veranstaltungen](https://vz-bln.de/veranstaltungen)



## **Buchbare Vorträge**

[vz-bln.de/buchbare-vortraege](https://vz-bln.de/buchbare-vortraege)



## **Podcasts**

[vz-bln.de/dddpodcast](https://vz-bln.de/dddpodcast)  
[vz-bln.de/nachgehakt](https://vz-bln.de/nachgehakt)



## **Musterbriefe**

[vz-bln.de/musterbriefe](https://vz-bln.de/musterbriefe)



## **Web-Seminare**

[vz-bln.de/web-seminare](https://vz-bln.de/web-seminare)



## **Online-Tools**

[vz-bln.de/online-tools](https://vz-bln.de/online-tools)



## **Instagram**

[@verbraucherzentrale.berlin](https://www.instagram.com/verbraucherzentrale.berlin)



**Markus Kamrad**  
Vorstand



**Wibke Werner**  
Vorsitzende des Verwaltungsrats

**»Kundenservice sollte  
künftig wieder Kern-  
kompetenz aller An-  
bieter werden.«**

## Editorial

# Liebe Leserinnen und Leser,

2025 war für uns ein sehr aufregendes Jahr. Einerseits weil eine Gesellschaft unter Druck viel Beratung braucht und die Komplexität der Probleme auch für Beratende oft herausfordernd ist. Andererseits weil auch unsere Finanzierung erst kurz vor Jahresende ausreichend gesichert war. Unser Dank gilt allen Unterstützern, die das ermöglichen haben! Dass war eine große Motivation für uns und so widmeten wir uns im Jahr 2026 mit voller Kraft alten Sorgen, neuen Fragestellungen und kreativen Ideen.

Leider machen viele Anbieter es Ihnen und uns seit einiger Zeit immer schwerer, sie zu erreichen. Wir möchten jetzt nicht das alte Bild von der Servicewüste bemühen, aber manchmal kommt es uns zumindest in den Sinn. Warteschleifen und standardisierte Antworten – unsere und Ihre Geduld wird oft auf eine harte Probe gestellt, wenn ein Anliegen geklärt werden soll. Aus unserer Beratungspraxis wissen wir: nicht ansprechbare Unternehmen tun nicht nur sich selbst einen Bärendienst.

Künstliche Intelligenz erobert derzeit viele Bereiche unseres Lebens und auch der Verbraucherschutz bleibt davon nicht ausgenommen. Zahlreiche neue Fragestellungen knüpfen hier an. Besonders interessant wird es juristisch, wenn künftig KI-Assistenten unsere Einkäufe machen. Beim sogenannten Agentic-Commerce gibt es noch viele offene Fragen. Eine davon: Was passiert, wenn der KI-Assistent unseren

Warenkorb im Sinne des Verkäufers füllt? Wir sind gespannt auf die kommenden Entwicklungen in diesem Bereich.

Gerade im Verbraucherschutz sind wir immer für kreative Ideen zur Vermittlung zu haben. Denn nicht alle Themen kommen leicht und locker daher wie ein Reel auf Social Media. Im Computerspielmuseum Berlin sind wir im vergangenen Jahr sehr kreativ geworden, um Themen wie Dark Patterns und Lootboxen zu veranschaulichen. Und apropos Social Media: Unser neuer Instagram-Kanal wächst stetig und versorgt Sie mit allem, was Sie wissen müssen. Folgen Sie uns gern.

Als unsere Finanzierung dramatisch auf der Kippe stand, haben wir einmal mehr gemerkt, was für ein großartiges Netzwerk die Verbraucherzentrale hat. Auch Ihnen, liebe Zuwendungsgeber, Mitglieder und Kooperationspartner, ist es zu verdanken, dass Sie nun lesen können, was wir im Jahr 2025 erreicht haben. Und natürlich dem tollen Team der Verbraucherzentrale! Viel Vergnügen bei der Lektüre!

**Markus Kamrad**  
Vorstand

**Wibke Werner**  
Vorsitzende des Verwaltungsrats

## Grußwort

# Liebe Leserinnen und Leser,

Verbraucherschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Es gibt kaum einen Ort in Berlin, an dem wir ihm nicht begegnen. Umso wichtiger ist es, dass die Verbraucherzentrale Berlin e. V. diese Aufgabe verlässlich, unabhängig und mit hoher fachlicher Kompetenz wahrnimmt.

Die Verbraucherzentrale genießt in unserer Stadt ein großes Vertrauen. Gerade in Zeiten des Wandels und der Verunsicherung sendet sie damit ein wichtiges Signal: Niemand ist mit seinen Fragen und Sorgen rund um Kaufentscheidungen allein. Die Verbraucherzentrale steht den Menschen zur Seite – verständlich und zugewandt.

Insbesondere im digitalen Raum sind Verbraucherinnen und Verbraucher heute vielfältigen Risiken ausgesetzt. Betrugsversuche werden immer raffinierter, Täuschungen immer schwerer zu erkennen. Umso mehr begrüße ich es, dass die Verbraucherzentrale Berlin mit dem Fake-shop-Finder ein wirkungsvolles Instrument bereitstellt, das es ermöglicht, unseriöse Online-Angebote frühzeitig zu identifizieren. Mit geringem Aufwand lässt sich so ein wirksamer Schutz im Alltag erreichen. Wir fördern dieses Projekt aus Überzeugung: Der Fakeshop-Finder zeigt eindrucksvoll, wie Künstliche Intelligenz gezielt für den Verbraucherschutz eingesetzt werden kann und damit zugleich die digitale Souveränität der Bürger stärkt. Da neue Technologien auch neue Möglichkeiten für Missbrauch eröffnen, wächst mit der rasanten Entwicklung der Künstlichen Intelligenz zugleich der Bedarf an Aufklärung und Beratung. Ein Bedarf, dem die Verbraucherzentrale mit ihren Angeboten in besonderer Weise gerecht wird.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist mir der gemeinsame Einsatz gegen

Lebensmittelverschwendung. Die Verbraucherzentrale Berlin ist einer der wichtigsten Akteure des von mir ins Leben gerufenen Runden Tisches gegen Lebensmittelverschwendung. Sie kann dabei auf ihre umfangreichen Erfahrungen in der Ernährungsbildung zurückgreifen und setzt mit den Kiez-Boxen, die im Rahmen des Berliner Runden Tisches gegen Lebensmittelverschwendung entstanden sind, ein sichtbares Zeichen für mehr Wertschätzung von Lebensmitteln. Sie bringt Menschen zusammen, fördert das Teilen und stärkt den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Die Bildungsangebote und Workshops der Verbraucherzentrale tragen dazu bei, Wissen zu vermitteln und Bewusstsein zu schaffen.

Beratung und Information sind das Herzstück der Arbeit der Verbraucherzentrale. Ob ein junger Mensch, dem ein Handyvertrag aufge-drängt wurde, eine Familie, die von einer Energiesperre bedroht ist, oder eine ältere Person, die vor wichtigen Entscheidungen im Pflegebereich steht – sie alle finden hier Unterstützung, Orientierung und verlässlichen Rat.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbraucherzentrale Berlin. Mit großem Engagement, fachlicher Expertise und spürbarer Empathie leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Stadt.



**Dr. Felor Badenberger**

Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz



**Dr. Felor Badenberg**

Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz

**»Die Verbraucher-  
zentrale steht den  
Menschen zur Seite –  
verständlich und  
zugewandt.«**

# Das Jahr 2025 auf einen Blick



## • Erfolg für Pflegebedürftige

Das einseitige Inrechnungstellen erhöhter Entgelte durch Pflegeheime ist unzulässig. Das stellen Gericht und Verbraucherzentrale klar.



## • Marktcheck Mehrwegboxen

Mehrweg ist Pflicht, leider halten sich noch immer nicht alle Gastrobetriebe daran.



## • „dürfen die das?“

Ein neuer Podcast erzählt Verbrauchergeschichten – aus Berlin für das ganze Land.



## • Gleicher Name, neuer Look

Die Marke Verbraucherzentrale hat sich schick gemacht.



### • **Neue Beratungsstelle in der UnbezahlBar**

In Marzahn haben Menschen mit Energieschulden nun eine neue Anlaufstelle mit Hilfsangeboten der Verbraucherzentrale.



### • **Jahrespressekonferenz**

Zahlen, Daten, Sorgen – das waren die Themen von Vorstand Markus Kamrad angesichts der drohenden Mittelkürzung.

### • **Verbraucherzentrale vs. Vodafone**

Der mehrjährige Rechtsstreit endet zugunsten der Verbraucherzentrale. Mobilfunkverträge laufen maximal 24 Monate.



### • **W.I.R.S.I.N.G. vs. Weltuntergang**

Das Lernspiel sensibilisiert mit Roboterunterstützung für das eigene Konsumverhalten.





Augen auf bei der Handwerkersuche - nicht alle Dienstleister sind seriös.

## Allgemeines Verbraucherrecht

### Gut verträglich

Auffällig hoch war die Anzahl der Beschwerden zum Thema untergeschobene Verträge. Besonders negativ fiel das Unternehmen CV Need auf, das die Erstellung und Bearbeitung von Lebensläufen ermöglicht. Verbraucher\*innen – teilweise minderjährig – erhielten Rechnungen zwischen 30 und 60 Euro, ohne das Unternehmen auch nur zu kennen.

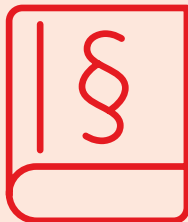
Im Themenbereich Telekommunikation häuften sich die Beschwerden zu den Themen Kündigungsvormerkung und untergeschobene Apps. Dabei wurde oftmals die *Drillisch Online GmbH* genannt. Verbraucher\*innen wollten ihren Vertrag kündigen, fanden im Kundenkonto aber lediglich den Button „Kündigung vormerken“. Nach Betätigung dieses Buttons erhielten sie eine E-Mail. Darin wurden sie dazu aufgefordert,

die Kündigung innerhalb von sieben Tagen telefonisch zu bestätigen, damit sie wirksam wird. Der gesetzlich verpflichtende Kündigungsbutton ist offenbar lediglich auf der Website außerhalb des Kundenkontos verfügbar, worin die Verbraucherzentrale eine Irreführung sieht. Im Zusammenhang mit der *freenet DLS GmbH* berichten Verbraucher\*innen immer wieder, dass sie den Mobilfunkvertrag bereits beendet haben, ihnen aber weiterhin Geld vom Konto abgebucht wird. Der Betrag entsprach dabei der ungefähren Höhe des Mobilfunkvertrags. Später stellt sich dann heraus, dass laut Rechnung angeblich Apps gekauft wurden. Davon wussten die Verbraucher\*innen aber nichts, auch nicht darüber, welche Leistungen hinter den Apps stecken sollten.

Probleme mit unseriösen Reparaturdiensten sind in Berlin weiterhin an der Tagesordnung. Dies führte zum Versand von Abmahnungen an die entsprechenden Unternehmen. Zudem wurde eine Fallsammlung zum Thema angelegt.



# wie **Verbandsklage**



**Abmahnung und Verbandsklage – zwei scharfe Schwerter der Verbraucherzentrale im Kampf gegen falsches Anbieterverhalten. Sie kamen auch 2025 wieder häufig zum Einsatz, um Verbraucher\*innen vor unzulässigen Verfahrensweisen zu schützen.**

Erfolgreiche Abmahnverfahren gelangen beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Bereich Ernährung, in einem Fall wegen der irreführenden Werbung für ein Fertiggericht mit der Aussage „Reich an Protein“, obwohl der Proteinanteil zu gering war. Gegen gleich drei Pflegeeinrichtungen eingeleitete Unterlassungsklageverfahren wegen unzulässiger Entgelterhöhung gemäß § 9 WBVG ohne Zustimmung der Verbraucher\*innen konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

## Rundfunkbeitragsberatung

# Schwer zu erreichen

Viele Verbraucher\*innen wandten sich an die Rundfunkbeitragsberatung, weil sie die Zahlungspflicht nicht nachvollziehen konnten. Häufig schilderten sie das Problem der fehlenden beziehungsweise schlechten Kontaktmöglichkeiten zum Beitragsservice. Schwierigkeiten mit der An-, Ab- und Ummeldung oder auch Befreiung waren die Kernanliegen, bei denen die Hilfe der Verbraucherzentrale benötigt wurde. Viele Fälle betrafen Menschen, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben, den Rundfunkbeitrag grundsätzlich nicht kennen und mit Sprachbarrieren zu kämpfen haben. Darüber hinaus kamen zahlreiche Sozialleistungsempfänger\*innen oder Mittellose in die Beratung, die eine Befreiung anstrebten. Weiterhin gab es viele Fälle mit Bezug zum Finanzamt, also beispielsweise im Zusammenhang mit Vollstreckungsankündigung oder bereits gescheiterten Vollstreckungsversuchen.



### Gut beraten



*Ein Verbraucher kam seit jungen Jahren immer wieder in verschiedenen Hilfseinrichtungen unter. Mit Vollendung des 18. Lebensjahrs hatte er mit Forderungen des Beitragsservice zu kämpfen, die er sich nicht erklären konnte, da seine Mutter von der Rundfunkbeitragspflicht befreit war. Da er allerdings nicht bei seiner Mutter, sondern immer wieder in verschiedenen Einrichtungen gemeldet war, erstreckte sich die Befreiung nicht auf ihn. Eine Zahlungspflicht bestand allerdings auch dort nicht, da das Wohnen in den jeweiligen Einrichtungen grundsätzlich beitragsfrei war. Um den Fall zu klären, wandte sich die Verbraucherzentrale an alle Einrichtungen und gab entsprechende Belege an den RBB weiter. Nach seinem Einzug in eine eigene Wohnung war der Verbraucher jedoch wieder grundsätzlich beitragspflichtig. Da er mit seinem Auszug aus der Einrichtung anfang Sozialleistungen zu beziehen, konnte er aber auch für diesen Zeitraum befreit werden.*



**Befreit oder nicht befreit? Wer gemütliche Fernseh-  
abende mag, sollte über den Rundfunkbeitrag  
Bescheid wissen.**

## Finanzdienstleistungen Sorgen ersparen

Bei der Beratung zu Finanzdienstleistungen herrschte bei vielen Verbraucher\*innen Unsicherheit bei der Altersvorsorge, vor allem beim Thema Riester, auch vor dem Hintergrund der Riester-Reform. Die Kernfragen dabei: Was tun mit einem bestehenden Vertrag? Was kommt da an Reform? Macht es Sinn, darauf zu warten oder gerade nicht? Einer Vielzahl von Verbraucher\*innen ermöglichte die Verbraucherzentrale durch ihre Beratung überhaupt erst, die Hemmschwelle zu überwinden, sich um die zusätzliche eigene Altersvorsorge zu kümmern. Die Beratung ermöglichte den Verbraucher\*innen in den meisten Fällen eine deutlich bessere Altersvorsorge als sie sonst im Mittel haben. Teils wird die Altersvorsorge dadurch perspektivisch überhaupt erst auskömmlich.

Einer ebenfalls großen Zahl von Verbraucher\*innen, denen vormals eine private Krankenversicherung verkauft wurde und die nun ihre Beiträge teils kaum mehr schultern können, verhalf die Verbraucherzentrale zu einem günstigeren Tarif beim selben Versicherer. Wenn Verbraucher\*innen dasselbe von Tarifwechsel-Dienstleistern machen lassen, gehen die Kosten oft in den Tausenderbereich, und es besteht die Gefahr, dass sie am Ende einen deutlich leistungsschwächeren Tarif haben.

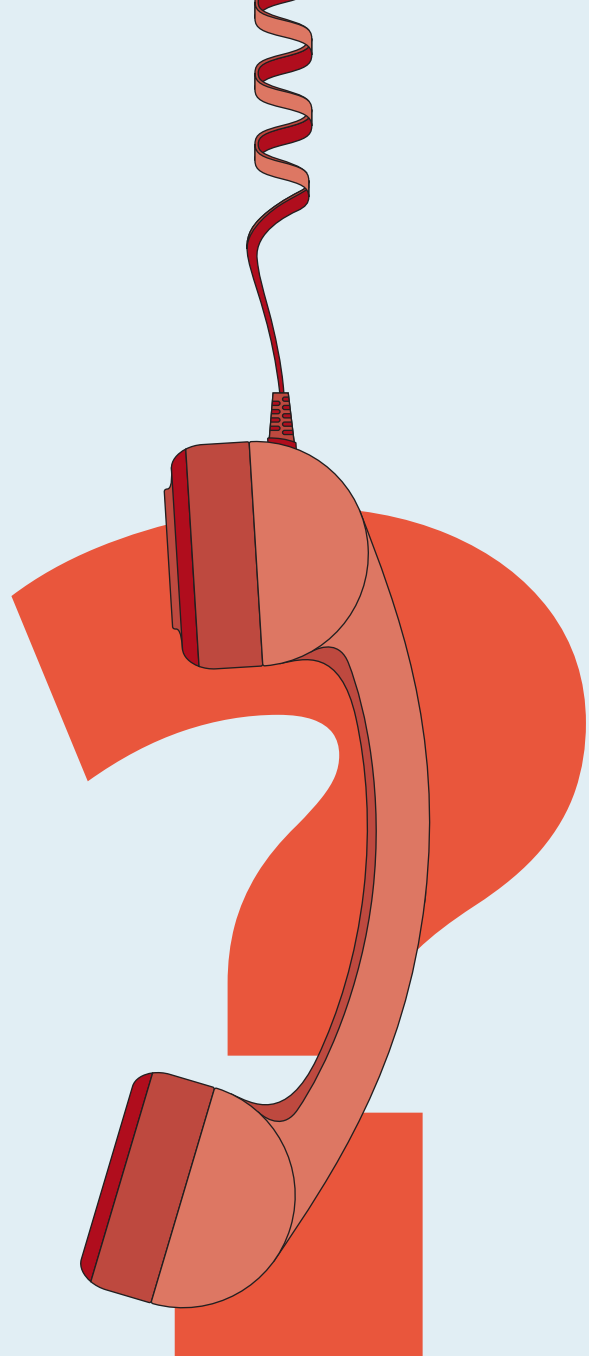
Es gab viele Fälle von Phishing, wobei sich Betrüger Zugriff auf die Konten von

Verbraucher\*innen verschafften und Geld auf ein betrügerisches Konto überwiesen. Teils sind die Verbraucher\*innen beteiligt, ohne es zu wissen, teils finden die Transaktionen ganz ohne sie statt. Zugleich ziehen sich viele Banken noch immer darauf zurück, dass Verbraucher\*innen den Betrug grob fahrlässig ermöglicht hätten, und verweigern die Erstattung.



### Gut beraten

*Eine Verbraucherin vertraute einen erheblichen Teil ihrer Altersvorsorge einer Vermögensverwaltung an. Diese verursachte Kosten von über 2 % des Kapitals im Jahr. Zugleich investierte sie das Geld größtenteils in einen hauseigenen Fonds, der seit zehn Jahren keinerlei Wertzuwachs hat. Die Verbraucherin verlor über die drei Jahre seit ihrer Investition rund 15 % des für die Altersvorsorge benötigten Geldes. Mit sinnvollen und einfachen Anlageformen mit vergleichbarem Risiko hätte sie im selben Zeitraum einen Wertzuwachs von mindestens 20 % gehabt und kann nach der Beratung durch die Verbraucherzentrale nun auch künftig eine angemessene Rendite erwarten.*



**Fokus: Erreichbarkeit**

# Keine Antwort unter dieser Nummer

**Hartnäckigkeit ist Grundvoraussetzung, um im Verbraucherschutz erfolgreich zu sein. Was einige Anbieter den Mitarbeiter\*innen der Verbraucherzentrale teilweise abverlangen, geht allerdings darüber hinaus.**

Kund\*innen erreichen immer seltener jemanden, dem sie ihr Anliegen schildern können. Aus diesem Grund wird es für sie nahezu unmöglich, es selbst zu klären, und sie sind auf Unterstützung angewiesen. Doch selbst der Verbraucherzentrale wird es nicht leicht gemacht, Verbraucherinteressen im Dschungel aus Warteschleifen, standardisierten Antworten und unklaren Zuständigkeiten durchzusetzen. Die Verbraucherzentrale fordert: Kundenservice muss wieder Kernkompetenz aller Anbieter werden.

## Pflegerecht

# Gut beraten und gepflegt

Einen Schwerpunkt der Beratungsanfragen beim Thema Pflege bildeten Entgelterhöhungen, Abrechnungsprüfungen, Kündigungen und unzulässige Zusatzentgelte in der stationären Pflege. Insbesondere gab es auch im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen über den Entlastungsbetrag häufig Probleme in der Vertragsabwicklung mit den Anbietern und Abrechnungsmanipulation. Zur Stärkung der Verbrauchersouveränität wurden dazu eine neue Broschüre und eine Checkliste veröffentlicht. Die Informationen wurden auf einer neuen Themenseite veröffentlicht, die auch Downloads für die Verbraucher\*innen enthält, unter anderem ein Beschwerdeschreiben und einen Muster-Leistungsnachweis.

Es konnten drei Unterlassungsklagen vor dem Kammergericht erfolgreich zum Abschluss gebracht werden, unter anderem gegen ein Landesunternehmen, welches in Berlin 18 Pflegeheime betreibt. Dabei ging es um rechtswidrige Entgelterhöhungen. Zudem wurde eine Vertragsstrafe gegen einen Anbieter von Betreutem Wohnen verhängt.



Die vielfältigen Broschüren der Verbraucherzentrale helfen auch im Bereich Pflegerecht bei der Orientierung.

## Energierecht

# Gegen den Strom schwimmen

Verbraucher\*innen sind im Energiemarkt häufig mit mangelnder Transparenz, fortbestehender Unkenntnis über die Bedeutung regelmäßiger Zählerstandsübermittlungen sowie fehlenden Klärungsmöglichkeiten konfrontiert. Die Energierechtsberatung leistet hier einen wichtigen Beitrag, Sachverhalte einzuordnen, Rechte zu erläutern und Verbraucher\*innen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche zu unterstützen.

2025 stand das Thema untergeschobene Verträge im Vordergrund. In vielen Fällen zeigt sich, dass die untergeschobenen Verträge mit deutlich höheren Preisen verbunden sind und der zuvor bestehende Vertrag für die Verbraucher\*innen günstiger war, sodass der angebliche Anbieterwechsel einen finanziellen Schaden verursacht. Viele Verbraucher\*innen suchten Hilfe bei Problemen im Zusammenhang mit Schätzungen. Verbraucher\*innen übermitteln ihre





Die Energierechtsberatung der Verbraucherzentrale erspart so manches Kopfzerbrechen.

Zählerstände nicht regelmäßig zur Jahresverbrauchsabrechnung. Daraufhin werden die Rechnungen auf Grundlage geschätzter Verbräuche erstellt. Diese fallen teilweise deutlich zu niedrig aus. Nach mehreren Jahren wird der tatsächliche Verbrauch festgestellt, etwa durch eine Ablesung oder einen Zählerwechsel. In der Folge werden hohe Nachforderungen geltend gemacht, die Verbraucher\*innen unvorbereitet treffen und vor erhebliche finanzielle Herausforderungen stellen.

In der zweiten Jahreshälfte rückten zunehmend gescheiterte Anbieterwechsel in den Fokus. Beratungen zu erneuerbaren Energien gewannen weiter an Bedeutung. Im Mittelpunkt standen dabei Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen. Probleme treten bereits beim Vertragsabschluss auf, etwa durch unklare Leistungsbeschreibungen. In der Ausführung zeigen sich Mängel oder eine unvollständige Fertigstellung der Anlagen. Häufig sind die ausführenden Unternehmen später nicht mehr

erreichbar. Verbraucher\*innen bleiben mit mangelhaften Anlagen und ungeklärten Gewährleistungsfragen zurück.

Fernwärme- und Contractingfälle nahmen in der Beratung zu. Hintergrund sind insbesondere steigende Fernwärme- und Contractingpreise.

In vielen Fällen zeigten sich erhebliche Defizite im Kundenservice der Versorger. Auf Anfragen zu Abrechnungen, untergeschobenen Verträgen, Vertragsbeendigungen oder Rechnungskorrekturen reagierten die Unternehmen häufig gar nicht oder nur stark verzögert. Statt einer inhaltlichen Klärung erhielten Verbraucher\*innen oftmals standardisierte Antworten, die den konkreten Sachverhalt nicht aufgriffen. Dies erschwerte die Problemlösung zusätzlich und verstärkte Unsicherheit, Zeitaufwand und Belastung für die Betroffenen.

## Energieschulden

# Gemeinsam den Schalter umlegen

Für die Berliner Verbraucher\*innen ist das Angebot einer spezialisierten Beratung bei Energieschulden nach wie vor dringend erforderlich. Die Energieschuldenberatung erfolgt mit dem Ziel, die drohende Strom- und/oder Gassperre mit Unterstützung der Verbraucherzentrale abzuwenden beziehungsweise bereits erfolgte Sperren wieder aufheben zu lassen.

Um zukünftige Schwierigkeiten mit der Strom- und Gasversorgung zu vermeiden, ist es häufig notwendig den Verbraucher\*innen Informationen und Wissen in Bezug auf die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch, monatlichem Abschlag, Preisen und Vertragsdetails zu vermitteln und zu erläutern.

Die Energieschuldenberatung muss zunehmend bei Sachverhalten tätig werden, die von den Verbraucher\*innen inhaltlich eigentlich selbst geregelt werden könnten. Zum einen erschwert der Einsatz von KI-gesteuerten Servicehotlines den Zugang bei sprachlichen Schwierigkeiten. Zum anderen bieten die automatisierten und standardisierten Prozesse bei den Anbietern kaum Möglichkeiten für die Verbraucher\*innen, individuelle Lösungen zu vereinbaren.

Krisenintervention, Information, Aufklärung und die Klärung von Sachverhalten und Ansprüchen gegenüber Energieversorgern und Sozialleistungsträgern sind Gegenstand der Beratung und bedürfen zunehmend mehr Zeit und mehr Beratungskapazitäten.

Es ist zu erwarten, dass sich die im Jahr 2025 erfolgten gesetzlichen Änderungen direkt auf den Bedarf an Energieschuldenberatung

auswirken werden. Die gesetzlichen Änderungen betreffen unter anderem die Voraussetzungen bei Energiesperren in Verträgen außerhalb der Grundversorgungsverträge. Bereits zum Ende des Jahres 2025 wurden zunehmend Verbraucher\*innen mit Energiesperren in diesen Verträgen konfrontiert. Es ist von einer Zunahme dieser Beratungsfälle auszugehen.

Für Verbraucher\*innen, denen eine Energiesperre droht, ist schnelle und unkomplizierte Hilfe besonders wichtig. Durch das Angebot des Projektes „Energieschuldenberatung der Verbraucherzentrale Berlin im Ostteil der Stadt“ konnte für Verbraucher\*innen aus den östlichen Stadtbezirken ein leicht zugängliches Angebot vor Ort geschaffen werden.



### Gut beraten

*Ein Verbraucher hatte im Rahmen einer Abwendungsvereinbarung eine Ratenzahlung mit dem Energieversorger abgeschlossen. Er kam mit einer Rate in Verzug und die Ratenvereinbarung wurde vom Energieversorger gekündigt. Dem Verbraucher wurde daraufhin die Sperre angedroht. Der Verbraucher hatte nicht die finanziellen Möglichkeiten, die geforderte Summe in einem Betrag zu bezahlen. Zukünftige Raten konnte er jedoch leisten. Durch die Vermittlung der Verbraucherzentrale gelang es, eine erneute Ratenvereinbarung zu treffen und die drohende Sperre abzuwenden.*



## Energieberatung

# Energieexpertise für Berlin

Die Energieberater\*innen der Verbraucherzentrale gaben den Berliner\*innen auch im Jahr 2025 wertvolle Tipps rund ums Energiesparen. Trotz digitalem Zeitalter war die Präsenzberatung an den zahlreichen Beratungsstandorten in der Stadt stark nachgefragt. Verbraucher\*innen stellten hier ihre Fragen zu Themen wie Heizkostenabrechnungen oder Sanierung und Heizungstausch. Im Rahmen der aufsuchenden Beratung war ein hoher Anteil an Eigenheimbesitzer\*innen zu verzeichnen. Besonders beliebt war wie auch schon im Vorjahr der Eignungscheck Heizung.

Web-Seminare und Vorträge zu Themen wie Heizen und Photovoltaik gehören fest zum Angebot der Energieberatung. Ob vorinformiert oder nicht, hier kann sich jede\*r je nach Kenntnisstand weiterbilden.

Auch 2025 waren die Energieexpert\*innen auf den vielfältigen Stadtfesten und Messen in der Hauptstadt unterwegs, um Verbraucher\*innen mit ihrem Wissen weiterzuhelfen. Zu den Höhepunkten gehörten das Umweltfestival am Brandenburger Tor und der Moabiter Energie- und Klimatag.



## BAUinfo

# Fundament Vertrauen

Als Anlaufstelle für private Immobilieneigentümer\*innen, Bauherr\*innen und Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) bot das BAUinfo auch 2025 eine breit aufgestellte Initialberatung, die fundierte Informationen bereitstellt und Ratsuchende zu weiteren Schritten befähigt. Die Anpassung an die konkrete Nachfrage – etwa eine stärkere Fokussierung auf Wohnungseigentümergeinschaften – sowie die Einführung flexibler Beratungsformate wie Kurzberatungen trugen entscheidend zur hohen Zufriedenheit der Ratsuchenden bei.

Durch die tagespolitischen Entwicklungen und die stetigen Gestaltungsprozesse im Energie- und Nachhaltigkeitsbereich benötigten die Ratsuchenden Auskünfte über ihre Möglichkeiten der Sanierung im Gebäudesektor. Häufig thematisierten sie ihre grundlegende Unsicherheit. Dabei vermischten sich konkrete Auswirkungen durch Förderstopps mit grundsätzlichen Überlegungen bezüglich einer zukunftsfähigen Wärme- und Energieversorgung und gesamtgesellschaftlichen Debatten. Hier wurde das BAUinfo seiner Lotsenfunktion gerecht, indem es den Ratsuchenden projektbezogene Informationen an die Hand gab und ihnen nächste Schritte aufzeigte.

## ZuHaus in Berlin

# Von Tür zu Tür

Die Beratung von Hauseigentümer\*innen in Berlin zu Themen wie Gebäudedämmung und Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeproduktion stand auch 2025 im Zentrum des Projekts, das auf der Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentrale aufbaut. Kernziel: Klimaschutz. Die Beratung findet vor Ort in der jeweiligen Immobilie durch Energieexpert\*innen der Verbraucherzentrale statt. In den rund zweistündigen Gesprächen erhalten die Ratsuchenden eine unabhängige Beratung und einen ersten Überblick über mögliche und sinnvolle Sanierungsmaßnahmen für ihr Zuhause. 2025 konzentrierte sich „ZuHaus in Berlin“ vor allem auf Gebiete, in denen die verkürzte Wärmeplanung von besonderer Bedeutung ist. Dort wird erwartet, dass Eigenheimbesitzer\*innen auch künftig eigenständig für ihre Wärmeversorgung verantwortlich sind, was einen höheren Beratungsbedarf mit sich bringt. Mit dem Abschluss der gesamtstädtischen Wärmeplanung wird „ZuHaus in Berlin“ voraussichtlich eine noch wichtigere Rolle als Ansprechpartner für die neuen Fragestellungen sowie den wachsenden Beratungs- und Informationsbedarf spielen.



Coin Shop	
300	50
650	50
1350	100
2800	200



## Wirtschaftlicher Verbraucherschutz

# Masche für Masche

Prävention durch Information ist das Steckepferd des Projekts „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“. Denn wer gut Bescheid weiß, dem entlocken die gängigsten Betrugsmaschen nur noch ein müdes Lächeln. Nicht nur das Dauerthema Haustürgeschäfte wurde 2025 vom Projekt aufgegriffen und mit neuen Informationsmaterialien veranschaulicht, auch die Sensibilisierung für Dark Patterns in Videospiele stand im Fokus, wie beispielsweise interaktiv im Computerspielmuseum Berlin.



Verbraucherwissen to go bietet der Podcast der Verbraucherzentrale.

## Podcast „dürfen die das?“ Hören und Staunen

Wer hat sich nicht schon einmal über Anbieter geärgert oder betrogen gefühlt und sich dabei gefragt: Dürfen die das? Patrick Lohmeier hat daraus gleich einen Podcast entwickelt, und zwar ein Storytelling-Format mit mehrteiligen Reihen zu jeweils einem Verbraucherthema. Die erste Staffel im Sommer 2025 widmete sich dem Thema „Unseriöse Onlinewerbung &

Influencer-Marketing“ – ein Geschäftsfeld, das rechtlich überwiegend im Graubereich liegt und deswegen nicht leicht zu durchschauen ist. Und selbst bei gesetzeskonformen Angeboten sind Aspekte wie Transparenz, Nachhaltigkeit und Verbrauchersicherheit oft nicht gegeben, beispielsweise mit Blick auf Fastfood-Werbung für Kinder und junge Jugendliche oder Influencer-Werbung für Nahrungsergänzungsmittel oder alternativmedizinische Geräte. Dies vermittelten in sechs Folgen sowohl Expert\*innen aus den Reihen der Verbraucherzentralen als auch Interviewpartner\*innen gemeinnütziger Vereine.



# wie **Vernetzen**



**Das Netzwerk der Verbraucherzentrale ist groß und braucht eine Vielfalt von Kanälen, um alle Mitglieder auf dem Laufenden zu halten, was sich im Verbraucherschutz tut.**

Einer davon: die sozialen Netzwerke. Heute eine Liebeserklärung an die Hülsenfrüchte, morgen eine dringliche Warnung vor der neuesten Betrugsmasche im Netz – Folgen und Liken trägt die Anliegen der Verbraucherzentrale bis in den letzten Winkel der Stadt.

Instagram: [@verbraucherzentrale.berlin](https://www.instagram.com/verbraucherzentrale.berlin)



Mit Roboter W.I.R.S.I.N.G. gegen den Weltuntergang kämpfen – ein Spiel mit ernstem Hintergrund.

Verbraucherwissen unterhaltsam zu vermitteln, das gelingt mit Roboter W.I.R.S.I.N.G.



## Berlin is(s)t klimafreundlich

# Verteilen und Vermitteln

Das Projekt „Berlin is(s)t klimafreundlich“ gibt Berliner\*innen Tipps und praktische Hilfestellungen, wie eine gesunde und klimafreundliche Ernährung gelingen kann. Die Mitarbeiter\*innen sind dabei mit Workshops, Vorträgen, Web-Seminaren und Infoständen unterwegs.

Das Interesse an den Veranstaltungen der beiden Teilbereiche nachhaltige Ernährung und Lebensmittelrettung war groß. Es wurden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema „klimafreundlich Kochen“ und „Lebensmittelretten“ durchgeführt. Es gab einige neue Kooperationen, mit denen auch neue Zielgruppen erreicht werden konnten, zum Beispiel mit den Berliner Bibliotheken zur Environmental Gaming Night.

Highlight der Bildungsveranstaltungen war das neu entwickelte Spiel „W.I.R.S.I.N.G. vs. Weltuntergang“. Die Vermittlung von komplexen Sachverhalten mit Hilfe von interaktiven und spielerischen Formaten liegt im Bildungsbereich im Trend. Diese „Gamifizierung“ eignet sich besonders gut, um neu Gelerntes zu verinnerlichen, Verhalten langfristig zu ändern, Interaktionen zu fördern und die Qualität von Bildungsmaßnahmen zu steigern. 2025 wurde das neu entwickelte Serious Game öffentlichkeitswirksam unter Anwesenheit der Staatssekretärin Esther Uleer veröffentlicht und im Jahresverlauf im Berliner Stadtgebiet eingesetzt. Unter anderem fand es Anwendung in Schulen, Bibliotheken und auf Messen und Straßenfesten.

## Ernährung und Lebensmittel

# Nicht verkohlen lassen

Auch das Projekt „Lebensmittel und Ernährung“ war wieder sehr aktiv im Bereich Verbraucher-  
bildung. Vorträge zur Säuglings- und Kinder-  
ernährung für junge Eltern gehörten ebenso zum  
Programm wie Veranstaltungen für Senior\*innen  
zum Thema Ernährung im Alter. Außerdem  
wurden mit dem Türkischen Bund in Berlin-  
Brandenburg und der Vernetzungsstelle Kita-  
und Schulverpflegung Multiplikator\*innenschu-  
lungen durchgeführt und Workshops für  
Jugendliche im Rahmen eines Freiwilligen Öko-  
logischen Jahres organisiert.

## Ernährungsarmut

# Kochen im Kiez

Workshops zum Thema Kochen waren auch eine  
beliebte Vermittlungsform für das Projekt  
„Gesund und nachhaltig essen mit kleinem  
Budget“, das sich an Menschen richtete, die von  
Ernährungsarmut betroffen oder bedroht sind.  
Ob Hülsenfrüchte, Aufstriche, Supermarktfallen  
oder Brotdosenvergleich – gerade wenn wenig  
Geld zur Verfügung steht, sind hilfreiche Tipps  
zu vielfältigen Themen essentiell.

## Lebensmittelverschwendung

# Retten statt entsorgen

Lebensmittel sind zu wertvoll, um sie einfach  
ungenutzt zu entsorgen. Besser ist es, sie zu  
teilen. Dafür setzt sich die Verbraucherzentrale  
ein. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz  
und Verbraucherschutz wurden zu diesem  
Zweck öffentliche Kühlschränke im Kiez-Box-  
Design aufgestellt.

Als Kooperationspartner konnten verschiedene  
Einrichtungen gewonnen werden, darunter  
Bibliotheken, Kochschulen und Stadtteilzentren.  
Die Betreiber wurden hygienerechtlich geschult,  
um die Anforderungen zu erfüllen. Das Engage-  
ment ist groß und macht das Projekt zu einem  
Gewinn für die Hauptstadt.





# wie **Verstehen**



**Ein kurzer Plausch unter Nachbarn im Fahrstuhl, ein kleiner Scherz an der Kasse im Supermarkt – fast im Vorbeigehen entstehen oft die besten Gespräche und man erfährt plötzlich etwas Neues. Deshalb setzt die Verbraucherzentrale auf das Konzept Info-Stand und ist in den Kiezen präsent.**

Im Jahr 2025 zum Beispiel auf der Grünen Woche, beim Umweltfestival am Brandenburger Tor, auf dem Rathausfest Schöneberg und beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung. Die Berater\*innen nehmen sich Zeit für Fragen, bieten Wissen to go und erfahren direkt vor Ort, wo Berlin der Schuh drückt. Die Sorgen und Nöte der Stadt fließen dann in die Arbeit der Verbraucherschützer\*innen ein.

## Marktchecks

# Vom Markt zur Meinung

**Grau ist alle Theorie und deshalb machen sich die Ernährungsexpert\*innen der Verbraucherzentrale regelmäßig auf den Weg in Supermärkte und Restaurants, um angebotene Produkte und Dienstleistungen auf Herz und Nieren zu prüfen.**

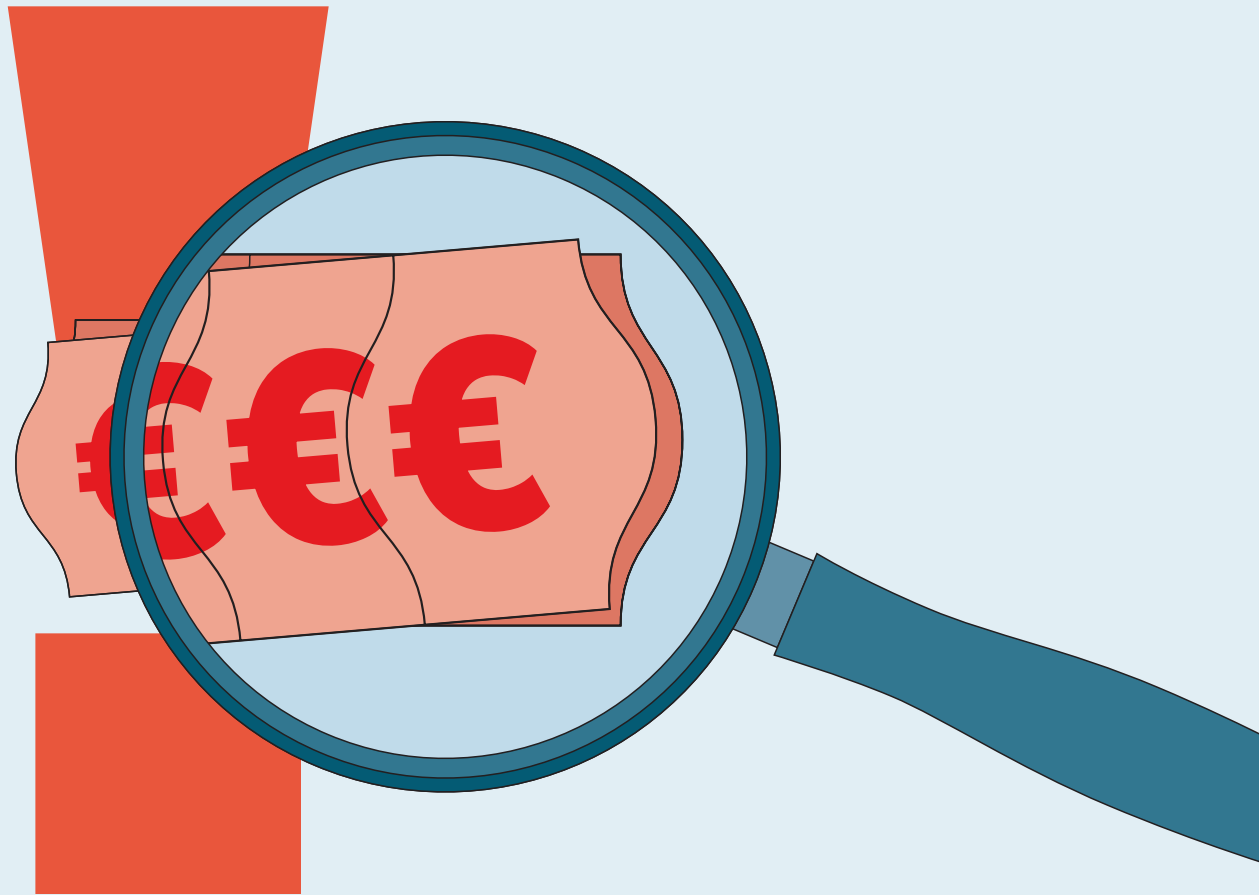
2025 wurden beispielsweise gastronomische Betriebe auf die Umsetzung der Mehrwegangebotspflicht untersucht. Dafür überprüfte die Verbraucherzentrale erneut die im Vorjahr besuchten Betriebe in allen Berliner Bezirken. Das Ergebnis: eher ernüchternd. Der Praxistest zeigte, dass die Mehrwegangebotspflicht praktisch kaum umgesetzt wird.

Zu viel Frittiertes, zu wenig Vielfalt – so lautete das Fazit des Marktchecks zum Thema Kindermenüs in Restaurants. Kreativ ja, gesund und abwechslungsreich nicht immer, so bewerteten die Expert\*innen vermeintlich fantastische Gerichte wie *Leuchtturmwärter* und *Schneewittchen*.

Kritik gab es auch an vorverpackten Wraps, die 2025 ebenfalls einem Marktcheck unterzogen wurden. Die beliebte Zwischenmahlzeit erwies sich leider in vielen Fällen als überwiegend fleischhaltig, nicht immer ausgewogen und teilweise weniger gut gefüllt als erwartet.



Auch beim Thema Lebensmittel und Ernährung erleichtert Wissen die Wahl.



## Marktbeobachtung

# Mit Argusaugen

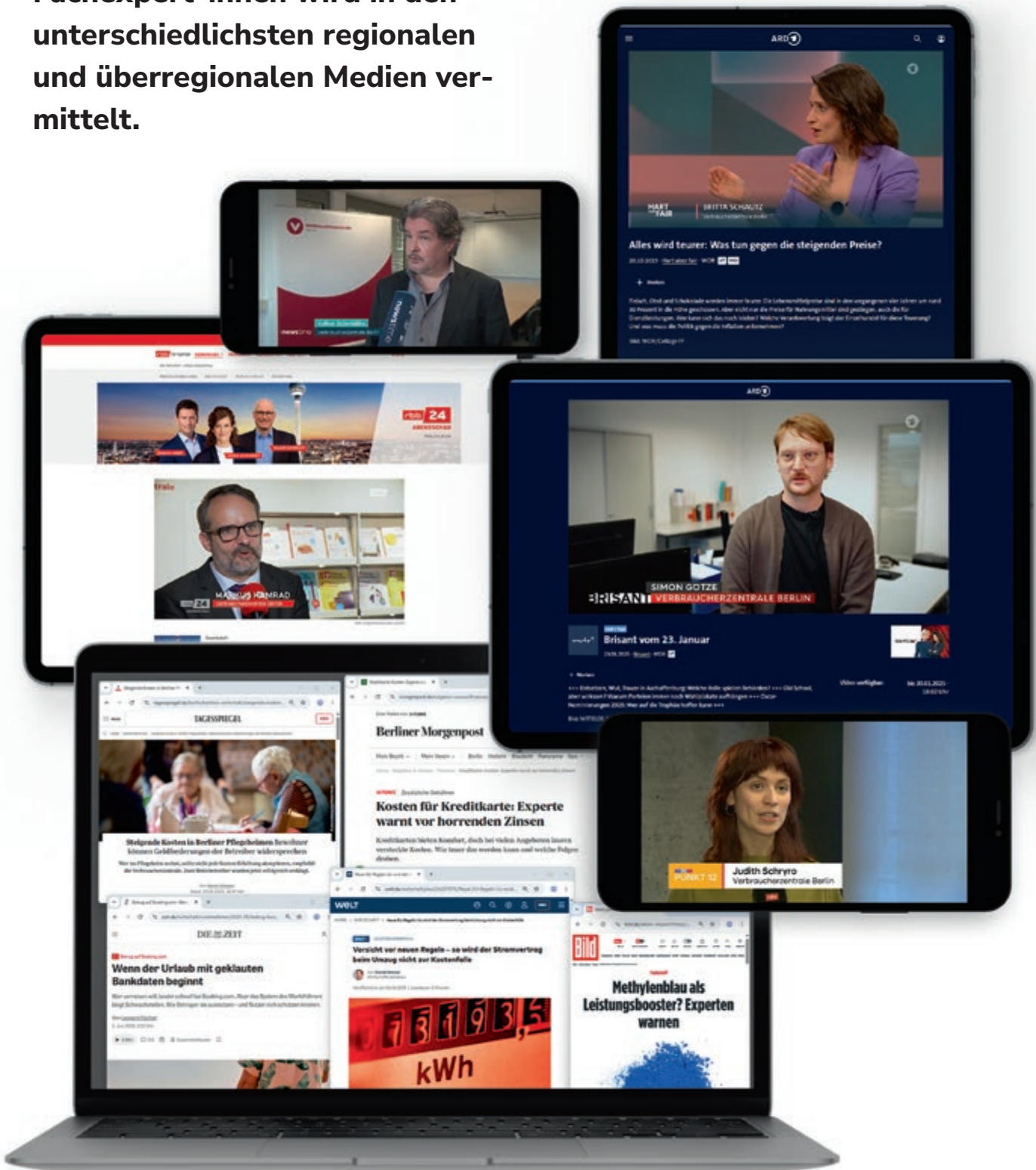
**Hundert Augen hatte der Riese Argus aus der griechischen Mythologie. Die Mitarbeiter\*innen der Marktbeobachtung bewachen zwar keine Nymphe so wie diese Sagengestalt, Argusaugen haben sie aber auf jeden Fall. Wonach sie Ausschau halten? Neue Maschen, unseriöse Geschäftspraktiken und auffällige Anbieter.**

Außerdem erfassen und analysieren sie die Beratungs- und Beschwerdefälle der Verbraucherzentrale. Relevante Sachverhalte übermitteln sie dann an den Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), der Fallsammlungen erstellt und anhand der gesammelten Daten geeignete Maßnahmen abwägt und durchsetzt.

Im digitalen Bereich zeigte sich eine Vielzahl von Fällen zu irreführenden Webseiten, die offiziellen Behörden oder seriösen Unternehmen täuschend ähnlich sahen. Ein weiteres wiederkehrendes Problem betraf Coaching-Verträge – von unterschiedlichen Anbietern und zu sehr verschiedenen Coaching-Inhalten. Die Meldzahlen im Telekommunikationsbereich blieben weiterhin hoch. Viele Betroffene meldeten unerwünschte Vertragsverlängerungen. Einige Problemfelder blieben über die Jahre hinweg konstant, zum Beispiel untergeschobene Zeitschriftenabonnements, die weiterhin regelmäßig auftreten und häufig von denselben bekannten Unternehmen ausgehen. Und die behält die Verbraucherzentrale natürlich besonders im Auge.

# Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Expertise in Bild und Ton

Das umfangreiche Wissen der Fachexpert\*innen wird in den unterschiedlichsten regionalen und überregionalen Medien vermittelt.



“

Wenn es dann zum Kauf kommt, empfiehlt Räter, nie in Vorkasse zu gehen. **„Wenn man zahlt, bevor die Ware da ist, gibt man jedes Druckmittel aus der Hand“**, sagt er.

Vinted, Kleinanzeigen, Etsy: Boom und Frust liegen nah beieinander  
**Capital.de** | 13.06.2025

“

**„Die Beschwerden über Internetshops, die sich als deutsche Boutiquen tarnen, häufen sich“**, sagt Lisa Zehmisch von der Verbraucherzentrale Berlin.

Wie erkenne ich Mogelpackungen?  
**Tagesspiegel** | 10.09.2025

“

**„Hier wird Geld gespart auf Kosten der Verbraucher“**, urteilt Britta Schautz, die Expertin von der Berliner Verbraucherzentrale. Die Lebensmittelsicherheit sei klar gefährdet.

Ungenießbare Wahrheiten  
**Stern** | 04.04.2025

“

**„Ja, die Kosten steigen, aber nicht jede Kostensteigerung ist erforderlich“**, sagt Pascal Bading, der Angehörige berät.

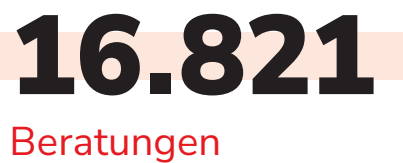
Berliner Senioren zahlen sich arm  
**Tagesspiegel** | 17.02.2025

“

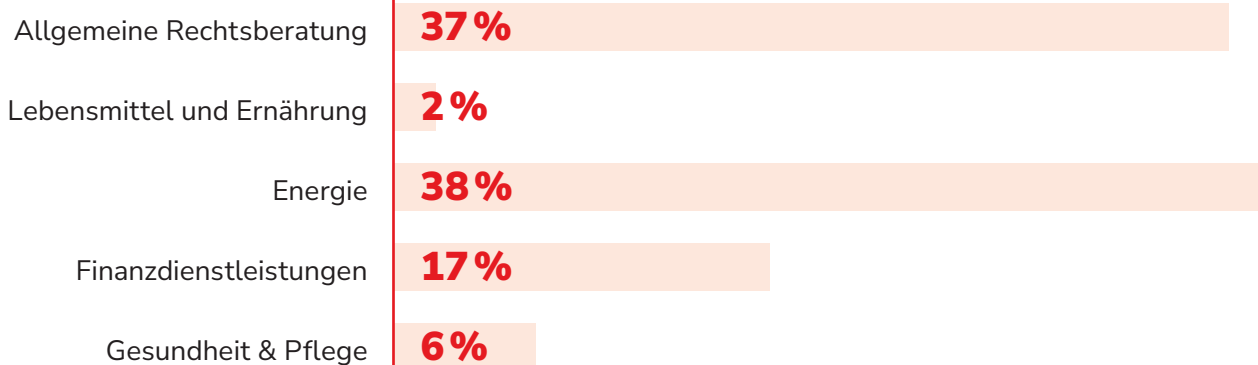
**„Bei Versicherungen über die Kreditkarte ist es oft so, dass Verbraucher diese gar nicht brauchen“**, sagt Volker Schmidtke.

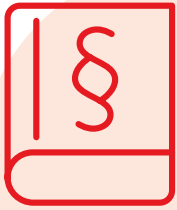
Kosten für Kreditkarte: Experte warnt vor horrenden Zinsen  
**Berliner Morgenpost** | 16.11.2025

# Das Jahr 2025 in Zahlen



## Beratungsthemen





**72**

Abmahnungen und  
Unterlassungsklagen



**315**

Vorträge, Web-Seminare  
und Workshops

**44.666.227**

Besucher\*innen auf  
[verbraucherzentrale.de](https://www.verbraucherzentrale.de)

**349.338**

Besucher\*innen auf  
[verbraucherzentrale-berlin.de](https://www.verbraucherzentrale-berlin.de)



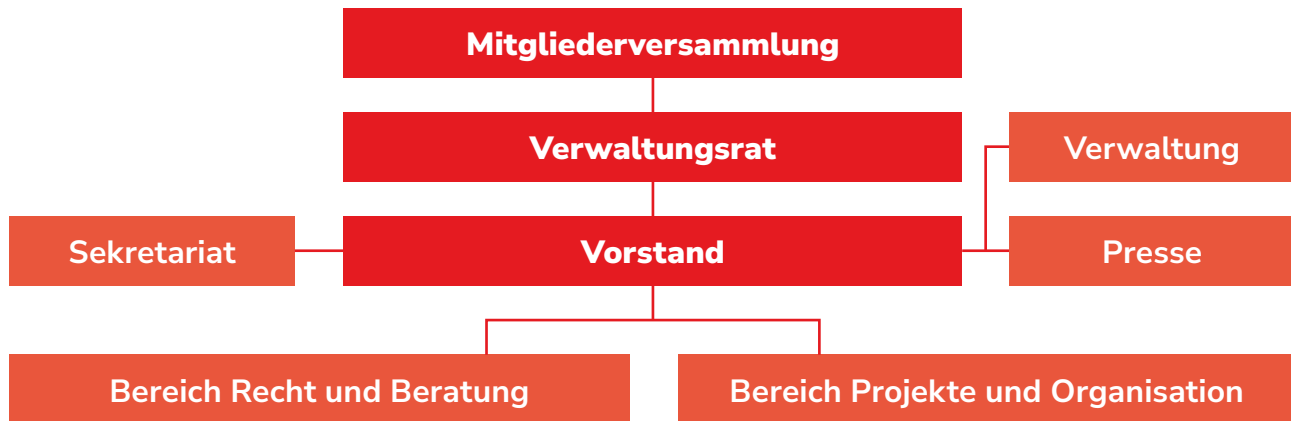
# Gewinn- und Verlustrechnung 2025

Erträge	2024	2025
Einnahmen aus Zuwendungen	3.892.129,43 €	3.900.062,34 €
davon Institutioneller Haushalt	2.055.489,21 €	2.117.344,48 €
Projektförderungen/sonstige Zuschüsse	1.836.640,22 €	1.782.717,86 €
Einnahmen aus Beratungen und Vorträgen	515.488,12 €	653.468,55 €
Einnahmen aus Veröffentlichungen und sonstige Einnahmen	3.132,55 €	-1.012,82 €
Abmahnungen	15.646,56 €	18.154,31 €
Vertragsstrafen	4.500,00 €	4.800,00 €
Prozesskostenerstattungen	5.963,64 €	30.367,13 €
Mitgliedsbeiträge und Spenden	23.905,00 €	13.632,20 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.787,47 €	28.685,31 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	38.133,40 €	37.265,86 €
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	5.713,07 €	43,91 €
<b>Summe Erträge</b>	<b>4.509.399,24 €</b>	<b>4.685.466,79 €</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Personalkosten	3.360.360,62 €	3.267.543,91 €
Miet- und Nebenkosten	495.341,16 €	473.467,69 €
Versicherungen	4.642,40 €	4.649,11 €
Beiträge	600,00 €	600,00 €
IT-Ausstattung inkl. Wartungskosten	108.072,15 €	124.939,58 €
Werbekosten	146.794,87 €	128.669,16 €
Reisekosten	7.346,26 €	5.344,75 €
Porto/Telefon/Internet	17.464,27 €	17.860,80 €
Büro- und Verbrauchsmaterial	15.112,21 €	14.174,46 €
Fachliteratur	8.788,56 €	8.563,62 €
Fortbildungskosten	17.936,99 €	13.683,00 €
Rechts- und Beratungskosten, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	2.991,78 €	11.934,08 €
Prozesskosten – UWG	16.478,71 €	29.614,42 €
Abschreibungen	54.413,26 €	48.277,70 €
sonstige betriebliche Kosten	41.236,30 €	16.562,18 €
Sonstige Rückstellungen	187.994,61 €	502.058,02 €
Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten	14.791,01 €	1.655,79 €
Forderungsverlust	6.982,30 €	9.080,96 €
Steuern	7.493,14 €	-752,86 €
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>4.514.840,60 €</b>	<b>4.677.926,37 €</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-5.441,36 €</b>	<b>7.540,42 €</b>

# Bilanz zum 31.12.2025

<b>Aktivseite</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Anlagevermögen: Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.756,20€	55.829,32€
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.571,25€	36.250,69€
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	729.560,25€	1.077.068,76€
Rechnungsabgrenzungsposten	5.772,96€	3.632,28€
<b>Bilanzsumme Aktivseite</b>	<b>860.660,66€</b>	<b>1.172.781,05€</b>
<b>Passivseite</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Eigenkapital		
Eigenkapital am Anfang des Jahres	209.277,25€	203.835,89€
Jahresüberschuss Geschäftsjahr	-5.441,36€	7.540,42€
Eigenkapital am Ende des Jahres	203.835,89€	211.376,31€
Sonderposten aus Zuwendung zur Finanzierung des Anlagevermögens	84.600,91€	48.990,84€
Sonstige Rückstellungen	53.231,78€	119.969,91€
Sonstige Verbindlichkeiten	518.962,08€	792.413,99€
Passive Rechnungsabgrenzung	30,00€	30,00€
<b>Bilanzsumme Passivseite</b>	<b>860.660,66€</b>	<b>1.172.781,05€</b>

# Organisation



## Mitglieder

(Stand: 01.01.2026)

<b>Einzelmitglieder</b>	<b>34</b>
<b>Mitgliederverbände</b>	<b>14</b>

- Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein e.V.
- Berliner Mieterverein e.V.
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin
- CDU Landesverband Berlin
- Deutscher Gewerkschaftsbund – Kreis Berlin
- Die Linke. Landesverband Berlin
- Fahrgastverband Pro Bahn Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
- Katholischer Deutscher Frauenbund Diözesanverband Berlin e.V.
- Mieterschutzbund Berlin e.V.
- Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.
- SPD Landesverband Berlin
- Schutzgemeinschaft für geschädigte Kapitalanleger e.V.
- Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg
- Verband Haus- und Wohneigentum, Siedlerbund Berlin-Brandenburg e.V.

<b>Fördernde Mitglieder</b>	<b>1</b>
-----------------------------	----------

Vattenfall	10.000 Euro
------------	-------------

## Vorstand der Verbraucherzentrale Berlin e. V.

Markus Kamrad

## Verwaltungsrat (Stand: 01.01.2026)

- Wibke Werner, Vorsitzende
- Peter Gnielczyk, stellv. Vorsitzender
- Sabine Babendererde
- Christa Jourdan
- Irene Köhne
- Gerhard Müting
- Hubertus Primus

## Mitarbeit in Gremien und Organisationen

- Berufungsausschuss für Ärzte und Psychotherapeuten Berlin
- Deutsche Lebensmittelbuch-Kommission
- DIN Verbraucherrat
- DIN AG Lebensmittel
- Ernährungsstrategie
- Fachforum Energiearmut
- Fachforum Finanzbildung Berlin
- Gemeinsames Landesgremium nach § 90a SGB V
- Initiativgruppe der Fachstelle der pflegenden Angehörigen
- INVEST Wärmewende
- Jury Bundespreis Verbraucherschutz
- Klimaschutzrat
- Koordinierungskreis Patientenvertretung Berlin
- Landesgesundheitskonferenz, Unterarbeitsgruppe Ernährung
- Landesausschuss für Ärzte und Krankenkassen Berlin
- Netzwerk Gewaltfreie Pflege
- Runder Tisch Energieeffizienz und Energiesparen in privaten Haushalten in Berlin
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Berlin
- Stiftung Warentest
  - Expertenrunde Recht
  - Fachbeiräte
  - Kuratorium
- Verbraucherzentrale Bundesverband
  - Arbeitskreise
  - Netzwerkgruppen
- Vorsorgenetzwerk Berlin
- Wirtschaftsausschuss für Außenhandelsfragen beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft







**Verbraucherzentrale**  
Berlin

# Stark für mich.

## Impressum

### Herausgegeben von:

Verbraucherzentrale Berlin e.V.  
Ordensmeisterstraße 15–16, 12099 Berlin  
T +49 30 21485-0  
[mail@verbraucherzentrale-berlin.de](mailto:mail@verbraucherzentrale-berlin.de)  
[verbraucherzentrale-berlin.de](http://verbraucherzentrale-berlin.de)

 [@verbraucherzentrale.berlin](https://www.instagram.com/verbraucherzentrale.berlin)

### Für den Inhalt verantwortlich:

Markus Kamrad, Vorstand der  
Verbraucherzentrale Berlin

### Redaktion und Text:

Dr. Grit Kittelmann

### Gestaltung:

Henning Kunz

### Bildnachweise:

Titel: Henning Kunz; Inhalt: Henning Kunz (S. 6 links, 11 rechts, 16, 17, 22, 26, 27, 31); Berliner Mieterverein e. V. (S. 7 rechts); Hans-Christian Plambeck (S.9); SenJustV (S. 28); zinkeyvych (S. 10 oben links), DAVID (S. 10 oben rechts), LIGHTFIELD-STUDIOS (S. 10 unten), photobyphotoboy (S. 11 links), Photographee.eu (S. 12), Drobot Dean (S. 14, 24), pikselstock (S. 15), Geber86 (S. 18), 0635925410 (S. 19), Robert Poorten (S. 20), Kara (S. 21), progressman (S. 30) / stock.adobe.com

### Druck:

wirmachendruck.de

### Stand:

Juni 2026

